

Zu den drei Linden

Von dasy

Kapitel 14: Frühstück?

Endlich fühlte er sich mal wieder richtig wohl in seiner Haut. Er hatte ausgiebig geduscht, nicht nur schnell, mit den Gedanken wo ganz anders. Er wusste, dass im Nebenzimmer ein ordentliches Frühstück wartete, mit allem, was dazu gehörte. Und sein Schatz lag friedlich schlafend in dem großen weichen Bett.

Schmunzelnd beobachtete er die leise schnarchende Gestalt und überlegte kurz, sich noch einmal mit hinzulegen. Dann kam ihm sein letzter Gedanke vorm Einschlafen wieder in den Sinn und er ging kopfschüttelnd eine Tasse Kaffee holen.

Mit dem Heißgetränk bewaffnet, kniete er sich vor das Bett und küsste seinem Blonden sanft auf die Stirn. Der murrte nur kurz und zog die Decke enger um sich. Wieder musste Zorro schmunzeln. Unter erneuten Küsschen flüsterte er leise: "Hey Dornröschen, aufwachen! Es gibt Kaffee und Brötchen!"

Wieder erhielt er keine wirklich wache Reaktion. Erst als er sagte: "Ich hab dich lieb!", schlug Sanji die Augen auf und murmelte: "Endlich hast du die richtigen Worte gefunden, ich dachte schon, ich müsste dir vorsagen."

Er erwiderte den Kuss, der diesmal auch etwas länger dauerte und meinte dann: "Lass mich auch noch kurz duschen, das Frühstück wird schon nicht weglaufen."

Trotz dieser Ansage nahm er ein paar Schluck aus der Tasse und brummte zufrieden, bevor er sich mit einem etwas merkwürdigem Gang in Richtung Bad bewegte.

Zorro setzte sich aufs Bett und sah ihm nach. Er nippte gedankenverloren an der braunen Brühe, bis seine Aufmerksamkeit auf einen kleinen Gegenstand auf dem Fußboden gelenkt wurde. Vorsichtig hob er den Ring auf, den er vor dem Einschlafen nicht mehr weggeräumt hatte. 'Witziges kleines Teil. Und gigantische Wirkung', ging es ihm durch den Kopf, als er sich Sanjis Gesichtsausdruck kurz vor dem Höhepunkt wieder ins Gedächtnis rief. Versuchsweise schaltete er ihn noch einmal ein und hätte ihn fast fallen lassen, da er nicht mit einer so starken Vibration gerechnet hatte. Nein, sichtbar mit auf den Nachttisch konnte er ihn nicht legen. 'Besser, Sanji würde das Ding niemals sehen.' Also steckte er ihn einfach in die Tasche seines Morgenmantels und brachte die inzwischen leere Tasse zurück auf den Tisch.

Das Rauschen der Dusche erklang hinter der Tür und Zorro beschloss, ins Bad zu gehen. Gemeinsam hatten sie schon ewig nicht mehr geduscht.

Leise schlüpfte er durch die Badtür und beobachtete seinen Liebsten. Die schlanke, fast schon dürre Gestalt stand da anmutig und grazil. Aber man konnte auch die Muskeln erkennen, die sich fein definiert unter der weichen Haut abzeichneten. Ohne sie wäre der Blonde sicher nur ein wandelndes Skelett, aber so konnte man ihn nur als unglaublich heiß und sexy bezeichnen.

Zorro leckte sich über die Lippen, ließ den Morgenmantel auf den Boden gleiten und

trat in die Duschkabine hinter diesen, seinen Geliebten.

“Das hast du mit Absicht gemacht”, hörte er, überhörte es aber. Vorsichtig berührte er mit seinen Fingerspitzen die Schultern, fuhr über die Oberarme, wieder zu den Schultern, über die Brust, den Bauch, die Seiten...